

# Rose

## Rosa-Hybriden

Die Rose gehört zu den bekanntesten und beliebtesten Kübelpflanzen. Die Pflanze ist sehr lichthungrig.

**Blütezeit:** Von Mai bis zum Frosteinbruch. In verregneten Jahren und bei längerer kühler Witterung im Sommer kann die Blütenzahl geringer sein.

**Standort und Verwendung:** Der wärmste und sonnigste Standort ist gerade richtig. Die Rose braucht sehr viel Licht und Wärme, um bei uns lange zu blühen. Verwendung als Hochstamm oder Busch, ein Auspflanzen ist auch gut möglich.

**Bewässerung:** Mittlerer Wasserbedarf im Sommer. Keine besonderen Ansprüche an die Wasserqualität.

### Düngung:

**Flüssige Nachdüngung:** Der Nährstoffanspruch liegt im mittleren Bereich. Die Konzentration für die flüssige Nachdüngung liegt für gut eingewurzelte Pflanzen bei 2 g handelsüblichem Volldünger in fester oder flüssiger Form pro Liter Wasser. Sie müssen Ihre Pflanze einmal pro Woche mit der Düngelösung in der angegebenen Konzentration reichlich gießen, bis das Wasser unten aus dem Topf herauszulaufen beginnt. Die zugegebene Menge der Düngelösung hängt somit neben der Jahreszeit auch von der Topfgröße ab. Im Winter ist die Düngung einzustellen. Die Pflanze liebt kalkhaltige Düngung. Dabei tritt gelegentlich Eisenmangel an jungen Blättern in Form von Gelbwerden auf. Nachdüngung mit eisenhaltigen Spezialdüngern kann hier Abhilfe schaffen. Fragen Sie bitte dazu Ihren Gärtner! Langzeitdünger: Am einfachsten ist es, die Nährstoffversorgung von Mai bis September durch Langzeitdünger sicherzustellen. Im Mai wird der Dünger auf die Erde aufgestreut und ca. 1 bis 2 cm tief eingearbeitet. Man rechnet mit 3 g Langzeitdünger pro Liter Kübelinhalt. Bitte genau berechnen und abwiegen. Es gibt auch kleine Kegel, die aus Dauerdünger gepreßt sind und die man nur in die Erde zu drücken braucht. Die Nachdüngung über Langzeitdünger eignet sich nur für das Wässern von oben mit der Gießkanne.

**Rückschnitt:** Vor der Überwinterung soll die Krone auf die Hälfte bis zwei Drittel der vorhandenen Blattmasse zurückgeschnitten werden. Nach Austrieb im Frühjahr ist ein weiteres Stutzen zur Formierung erforderlich. Die Pflanzen vertragen Stutzen und Rückschnitt, auch in das mehrjährige Holz, sehr gut.

**Überwinterung:** Im Freien, wobei der Wurzelbereich durch Abdecken mit Laub oder Stroh so zu schützen ist, daß auch die Veredlungsstelle bedeckt ist.

**Umtopfen:** Je nach Durchwurzelung ist nach 1 bis 2 Jahren im Frühjahr umzutopfen. Dabei soll das Gefäß etwas größer gewählt werden. Die Umtopferde soll einen hohen Anteil (ca. 40 %) an verschiedenen mineralischen Bestandteilen (Ton, Lehm, Sand, Tuffe, vulkanische Bestandteile, Blähton) haben. Verwenden Sie kalkhaltige Erden. Fragen Sie dazu Ihren Gärtner.

**Schädlinge und Krankheiten:** Häufig im Frühsommer Blattlausbefall an den jungen Trieben. Weiterhin tritt im Sommer ein Befall mit Sternrußtau auf. Wenden Sie sich bitte bei Pflanzenschutzfragen an Ihren Gärtner.